

„Nationales Ramsar Komitee Österreich“ in Illmitz

Die 35. Tagung des Nationalen Ramsar Komitees Österreich fand in Abstimmung der Bundesländer und des BM für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus am 16. und 17. September 2020 im Nationalparkzentrum Neusiedler See in Illmitz/Burgenland statt. Der Schwerpunkt der 35. Tagung lag zum überwiegenden Teil in der Endformulierung des umfangreichen Nationalen Berichts Österreich für die 14. Ramsar-Vertragsstaatenkonferenz („National Report Austria to RAMSAR COP 14“). Die 14. Vertragsstaatenkonferenz ist für Herbst 2021 in Wuhan/China geplant.

Der vom Ramsarbüro vorgefertigte Berichtsentwurf ist in fünf Sektionen mit 19 Kapiteln und Dutzenden Fragen unterteilt, die ausgefüllt über 100 Seiten umfassen. Verständlich, dass im Rahmen der Konferenz zahlreiche Punkte gemeinsam mit den Anwesenden noch finalisiert werden mussten. Keine leichte Aufgabe für die Koordinatorin Ing. Irene Oberleitner vom Umweltbundesamt, welche vom Ministerium mit der Er-

stellung beauftragt wurde. Ebenfalls einen breiten Raum nahmen die Berichte über die Arbeitsgruppen bzw. Arbeitskreise „Moorstrategie 2030“ und „MoorFutures für Österreich“ sowie das Projekt „UPDATE Auen-Inventar“ ein. Mag. Christine Machold berichtete über die ersten Ergebnisse des AK Moorstrategie und stellte die weitere Vorgehensweise zur Diskussion. Mittlerweile fanden bereits zwei weitere Sitzungen, Corona bedingt online, statt (November und Dezember). Dr. Werner Lazowski stellte die bisherigen Ergebnisse des Projekts „UPDATE Auen-Inventar“ vor und Dr. Stephan Glatzel neueste Erkenntnisse des Projekts „MoorFutures für Österreich“.

Der erste Tag wurde mit einer gemütlichen Bootsfahrt am Neusiedler See beendet. Dabei wurden den Teilnehmern von Dr. Alois Herzig, Wissenschaftlicher Leiter des Nationalparks Neusiedler See-Seewinkel, interessante Informationen und Eindrücke zum Ökosystem Neusiedler See vermittelt.

(Mag. Klaus Krainer, Arge NATURSCHUTZ)

Neue Vorsitzende

Die 35. Sitzung des NRKÖ war geprägt vom Wechsel des Vorsitzenden bzw. Ländervertreter. DI Wolfgang Pelikan legte nach fast 20 Jahren diese ehrenvolle Doppelfunktion nieder. In einem sehr emotionalen und bewegenden Rückblick schilderte DI Pelikan diese Zeit. Seine langjährigen Begleiter, Dr. Sigmund Schwach als Stellvertreter bzw. Vertreter des BM und Dr. Gert Michael Steiner als STRP, würdigten in ihren Reden sein grenzenloses Engagement und vor allem seine Menschlichkeit. Erfreulicherweise bleibt DI Pelikan dem Ramsar Komitee als Mitglied in der Arbeitsgruppe „Multifunktionaler Hochwasserschutz“ erhalten.

Für die Nachfolge meldete sich Mag. Christiane Machold,

Ländervertreterin für das Bundesland Vorarlberg. Frau Mag. Machold arbeitet seit vielen Jahren in der Abteilung Umwelt- und Klimaschutz (IVe) beim Amt der Vorarlberger Landesregierung und leitet seit Herbst 2019 auch den Arbeitskreis „Moorstrategie 2030“. Die wahlberechtigten Mitglieder des nationalen Ramsar Komitees haben Frau Mag. Machold einstimmig als neue Vorsitzende und auch als Ländervertreterin gewählt. Die Konferenz wurde jedoch in Abstimmung mit allen Anwesenden und Zustimmung von Frau Mag. Machold noch von DI Wolfgang Pelikan bis zum Ende geleitet.

(Mag. Klaus Krainer, Arge NATURSCHUTZ)

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Formulierung (z. B. SchülerInnen) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Der jeweilige Autor // Layout: Roland Schiegl // Bilder: wenn nicht anders vermerkt: www.arge-naturschutz.at // Gefördert aus Naturschutz-Mitteln des Landes Kärnten // Klagenfurt, Dezember 2020.

Gemeinde Keutschach kauft Ramsarflächen

Am Pyramidenkogel im Gemeindegebiet von Keutschach am See befindet sich ein außergewöhnliches touristisches Highlight in Kärnten: der mit 100 Metern Höhe der höchste hölzerne Aussichtsturm der Welt. Die Gemeinde verfügt mit dem prähistorischen Pfahlbaudorf im Keutschacher See außerdem über ein seit 2011 anerkanntes UNESCO Welterbe. Einige Jahre früher, im Jahr 2005, wurden Bereiche des Landschaftsschutzgebietes Keutschacher Seental gemeinsam mit Flächen der Nachbargemeinde Schiefing in die Ramsar-Liste der Feuchtgebiete von weltweiter Bedeutung aufgenommen.

Der lokale Ramsarverein 4-Seental Keutschach mit der sehr engagierten Obfrau Gerlinde Darnhofer findet in Bürgermeister Karl Dovjak einen aufgeschlossenen Unterstützer bei diversen Aktivitäten im Ramsargebiet.

Die Gemeinde selbst engagiert sich aber auch bei verschiedenen Naturschutzprojekten und setzte sich zuletzt sehr stark gegen den Verkauf der Grundstücke des Landes Kärnten am Hafnersee ein. Zwar stehen für die Gemeinde verständlicherweise vordergründig wirtschaftliche und touristische Interessen im Mittelpunkt. Häufig werden diese mit Naturschutzzielen verknüpft, um größtmöglichen Nutzen für beide Seiten zu erzielen.

So konnte im vergangenen Herbst der Obiltschnigteich mit angrenzenden Flächen im Ausmaß von ca. 3,8 ha angekauft werden. Der Obiltschnigteich ist das Ergebnis einer alten Schottergrube aus den 1950er Jahren und befindet sich am Rand des Keutschacher Moores. Die Wasserfläche beträgt ca. 0,75 ha. Der Teich wurde vom örtlichen Fischereiverein als Zuchtteich genutzt. Im Bereich der vorbeiführenden Landes- und Gemeindestraße wurden vor vielen Jahren Amphibienschutzmaßnahmen errichtet. Direkt am Südufer des Teiches führt der 4Seental-Radweg vorbei. Die Lage des Teiches bietet sich perfekt für Naturbeobachtung und Naturvermittlung an. Diesbezüglich wurde seitens der Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Keutschacher Ramsarverein und der Arge NATURSCHUTZ in Abstimmung mit dem Land Kärnten ein Konzept erstellt. Geplant ist auch, den Fischbestand drastisch zu reduzieren. Zu diesem Zweck wurden schon erste Abfischungen durchgeführt. Auf den angrenzenden Feuchtflächen sind ebenfalls Pflegemaßnahmen vorgesehen, die vor allem die Beseitigung von Neophyten zum Inhalt haben.

Mittlerweile wurde das Förderprojekt der Gemeinde vom Land Kärnten genehmigt. In der ersten Phase sind folgende Maßnahmen geplant:



- Weiteres Abfischen des Karpfenbestandes
- Erhebung des Makrophytenbestandes
- Entfernen des Neophytenbestandes (Staudenknöterich)
- Schwenden der verbrachten bzw. verbuschten Niedermoorflächen
- Mahd von Teilflächen der verbrachten Pfeifengraswiese

Die ersten Aktivitäten werden um den Weltfeuchtgebietstag am 2. Februar 2021 gestartet, welche gleichzeitig einen Beitrag zum 50 jährigen Jubiläum der Ramsar Konvention darstellen.

Kulturgeschichtliche Bedeutung des Obiltschnigteiches

Im Dezember 1954 wurde im Zuge der Errichtung der Schottergrube am Standort des heutigen Teiches ein frühmittelalterliches Gräberfeld entdeckt und leider durch die Baggerarbeiten auch zerstört. Insgesamt sind bei den damaligen Bergungsarbeiten drei Gräber freigelegt worden. Eines der Gräber war vermutlich ein Soldatengrab, ohne Beigaben. Im zweiten Grab war eine Frau bestattet, welcher auch diverse einfache Schmuckstücke beigegeben waren. Diese sind im Landesmuseum Kärnten verwahrt. Beim dritten beigabenlosen Grab handelte es sich nur mehr um Körperreste.

(Mag. Klaus Krainer, Arge NATURSCHUTZ)



Staudenknöterich (© K. Krainer, 26.08.2020)



Amphibienwanderstrecke Nr. 98 am Obiltschnigteich
(© K. Smole-Wiener, 09.03.2020)



Obiltschnigteich.
(© K. Krainer, 26.08.2020)

Modernisierung der Tomarkeusche am Sablatnigmoor

Im „Fahrwasser“ des LEADER Projektes Tomarkeusche (Bericht in der Ausgabe 7/2019) ergaben sich bereits neue Perspektiven, Ideen und sogar begleitende Projekte. Die neuesten Entwicklungen zeigen, dass dieses Projekt bereits vor der Finalisierung (durch den langwierigen Prozess der notwendigen Umwidmung kam es zu Verzögerungen und einer Verlängerung des Projektes bis Ende 2021) weitere positive Effekte mit sich gebracht hat und vermehrt in den Fokus der überregionalen Öffentlichkeit gerückt ist. Dies ist vor allem der regelmäßigen Berichterstattung in den verschiedensten Printmedien und der intensiven Zusammenarbeit mit der Tourismusregion Südkärnten geschuldet. So erhielten wir kürzlich die Anfrage von Dr. Werner Petutschnig (Abt. 8 der Ktn. LRg), ob die Möglichkeit besteht, in Zukunft Räumlichkeiten der Tomarkeusche als Vogelberingungsstation zu nutzen. Dem stehen wir natürlich sehr positiv gegenüber.

Auch das Institut für Biologie der Karl-Franzens-Universität Graz bekundete das Interesse, in Zukunft Exkursionen an das Sablatnigmoor zu organisieren. Die Möglichkeit, Abschlussarbeiten thematisch hier zu verfassen, wurde ebenfalls in den Raum gestellt. Natürlich ist hier aber auch die Universität auf finanzielle Mittel angewiesen, um dies zu realisieren.

Der wohl plakativste Effekt zeigt sich im Umbau der WC-Anlage im Besucherzentrum zu einem barrierefreiem WC. Hier werden über 16.000 Euro investiert. 5.000 Euro wurden von LR Sebastian Schuschnig über den Fördercall „Herbst-offensive 2020“ zugesichert. Ich möchte nicht verabsäumen, auch hier meinen Dank auszusprechen. Aber vor allem dem Geschäftsführer der Tourismusregion Südkärnten, Robert

Karlhofer, sei an dieser Stelle gedankt, der uns auf diese Möglichkeit erst hingewiesen hat und als Förderwerber fungiert. Die Fertigstellung dieser zeitgemäßen WC-Anlage erfolgt noch in diesem Jahr. Damit wäre ein weiterer Baustein für eine moderne Einrichtung gelegt.

Wir erhoffen uns durch das Konglomerat an Aktionen unter anderem auch eine Verlängerung der Saison, um einen sanften Naturtourismus bis weit in den Herbst hinein interessant zu gestalten. Denn nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern auch älterer Menschen profitieren von barrierefreien Einrichtungen und erfahrungsgemäß nutzen diese vermehrt die Spätsommer- und Herbstmonate für Ausflüge und Urlaubsreisen.

(Mag. Matthias Burtscher, MSc; Obmann Naturschutzverein Sablatnigmoor)



Bauarbeiten am Nebengebäude der Tomarkeusche
(© M. Burtscher, Sept. 2020)



Renovierung der WC-Anlage
(© M. Burtscher, Sept. 2020)